

Und wieder wird den Bauern Angst gemacht

Meta Denoth, Ftan - Leserbrief, Südostschweiz, 11.03.10

Wir kannten einmal einen Tierarzt, den nannten wir nur den Doktor Apokalyps - nach der biblischen Apokalypse, wo sich fürchterliche Endzeit-Szenarien zutragen. Denn unser Doktor Apokalyps vermutete immer das Schlimmste und schilderte es dem Herrchen oder Frauchen des Patienten anschaulich. Ich erinnere mich, dass - gemäss seiner Schilderung - unsere Hündin durch die Einnahme einer Hormontablette (sie war von einem Männchen auf der Strasse besprungen worden) als Worst Case den Tod fand. Überflüssig zu erwähnen, dass sich das Tier noch mehr als ein Jahrzehnt lang bester Gesundheit erfreute.

Zwei Veterinäre von der Spezies "Worst-Case" lassen sich zur Zeit im unteren Engadin vernehmen und vermuten, dass ein Ausbruch der Blauzungenkrankheit möglich wäre. Sie machen damit den Bauern Angst und versuchen, sie gegen die Nichtimpfer aufzubringen (was eventuell zur Folge hat, dass den ungeimpften Tieren durch die Alpgenossenschaften die Alpfung untersagt wird).

Während das Bundesamt für Veterinärwesen ausdrücklich sagt, dass, **weil** die Situation so entschärft ist, also ein Ausbruch der Krankheit sehr sehr unwahrscheinlich ist, die Impfgegner bei ihrem Kanton Befreiung von der Impfung erlangen konnten. Man konnte diese Dispens aufgrund der vorteilhaften (ungefährlichen) Situation, die im Moment herrscht, gewähren.

Ja, unsere Apokalypses sind eben viel vorsichtiger als das BVet selbst.